

Deutsch/Englisch Kombi

Beitrag von „Snez“ vom 24. September 2022 14:24

[Zitat von chilipaprika](#)

Das hängt auch sehr stark von deiner Wahrnehmung und deiner Belastungsgrenze ab.

- Wartest du ein bisschen / lange, bis du anfängst zu korrigieren? Oder stehst du dann die nächsten Tage 1-2 Stunden früher auf und korrigierst (oder halt Abendschichten), ich bin (leider) eher der Typ, der prokrastiniert, dann wird es natürlich nicht besser..



- Hast du ein gutes "Unterstützungssystem"? Ja, ich kenne Menschen mit der Fächerkombi, die Vollzeit arbeiten / bis zum Schluss gearbeitet haben (und auch mit Kind(ern)). Man muss aber nicht Super(wo)man sein: Was ist die Rolle des Partners/der Partnerin? Hat man eine Haushaltshilfe? Kann die Wäsche liegen bleiben? Versteht die Familie/der Freundeskreis, dass man NICHT alle Vorweihnachtsmarktsbesuche mitnehmen wird? (und ggf. nur 1-2)?

Ich HASSE es zu korrigieren, und habe auch nicht D/E (trotzdem (fast) nur Korrekturen), ja, unsere Jahresarbeitszeit ballt sich sehr in einigen Wellen und mit guter Vorbereitung (schulfreie Zeitn) kann man auch gute Phasen gehabt. Man muss nicht zu JEDER Einheit aktuellere Bildchen finden.

Ja, die ersten Jahre sind echt anstrengend.

Aber ehrlich: was willst du denn jetzt machen? Ein weiteres korrekturintensives Fach nehmen?

Hast du B-Pläne?

Alles anzeigen

Danke für die Antwort. Ich habe in einem anderen Beitrag bereits erwähnt, dass ich ein sehr fleißiger und disziplinierter Mensch bin und daher eigentlich die perfekten Voraussetzungen mitbringen müsste, um die D/E-Kombi bewältigen zu können. Allerdings kann ich natürlich noch nicht abschätzen, wie stark die Belastung später dann tatsächlich sein wird... Mit guter Organisation und einer gewissen Routine müsste es allerdings machbar sein, ohne komplett auf ein Sozialleben verzichten oder gesundheitliche Abstriche machen zu müssen (hoffe ich zumindest)...

Auf längere Abendschichten bin ich daher schon eingestellt und kann auch damit leben, sofern ich weiß, dass es auch Zeit für Erholung und Freizeit als Ausgleich gibt. Prokrastinieren war noch nie meins, ganz im Gegenteil: ich plane immer alles sehr frühzeitig und stürze mich immer sofort in die Arbeit, um so schnell es geht alles rechtzeitig erledigen zu können, was bis jetzt

auch immer funktioniert hat. Ich lasse dann gerne auch alles andere erstmal liegen und verzichte auf Spaß. Den gönne ich mir zum Schluss immer als Belohnung. 😊

Da ich unbedingt Kinder haben möchte, ist es sehr ermutigend zu hören, dass du KollegInnen mit D/E kennst, die Vollzeit und Kinder unter einen Hut bekommen haben. Das ist nämlich ebenfalls eine große Sorge, die mich begleitet.

Allerdings verteilen sich die Korrekturen auch über das Schuljahr und da man zwischen den Klausurphasen auch Zeit zum Durchatmen hat, kann man sich vom vielen Korrigieren sicherlich auch zwischendurch erholen, oder? Dann hat man sicherlich auch etwas mehr Freizeit, auf die man während der Korrekturphasen dann verzichten muss.

Ich bin mir auch sehr bewusst, dass die ersten Jahre verdammt hart sein werden. Aber da muss man eben durch.

Und zu deiner Frage: Ich würde am liebsten bei meiner jetzigen D/E-Kombi bleiben und diese zunächst ausprobieren. Da jeder individuell mit Stress umgeht und, wie du schon gesagt hast, jeder eine andere Wahrnehmung und Belastungsgrenze hat, würde ich es einfach versuchen wollen, um zu gucken, ob und wie ich damit zurechtkomme. Falls ich es nicht schaffen sollte, besteht ja noch die Möglichkeit eines Zertifikatskurses für ein anderes Fach, wodurch ich meine Korrekturarbeit verringern könnte. Wie schätzt du diesen Plan ein?